

MUTTENZ

www.ref-muttenz.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 28. April

> 10 Uhr, Kirche, mit Taufe, Pfarrerin Sara Stöcklin
> 10 Uhr, Kirchgemeindehaus Feldreben, Konfirmation (Thema: Quelle der Kraft), Pfarrer Hanspeter Plattner

Freitag, 3. Mai

17 Uhr, Kirchgemeindehaus Feldreben, Fiire mit de Chliine, Jugendarbeiterin Claudia Albiez

Sonntag, 5. Mai

> 10 Uhr, Kirche, Pfarrerin Bea Root Bächtold
> 10 Uhr, Kirchgemeindehaus Feldreben, Konfirmation (Thema: «Over the rainbow»)
Pfarrerin Sara Stöcklin

Donnerstag, 9. Mai

10 Uhr, Kirche, Auffahrt Gottesdienst, Pfarrer Hanspeter Plattner

Sonntag, 12. Mai,

10 Uhr, Kirche, Pfarrer Hanspeter Plattner

Sonntag, 19. Mai, 10 Uhr,

Kirche, mit Abendmahl – Pfingsten, Pfarrerin Monika Garruchet

Sonntag, 26. Mai

10 Uhr, Kirche, Gottesdienst «Fiire + Brötle» – es besteht die Möglichkeit, Taufen durchzuführen, Pfarrerin Sara Stöcklin

IN DEN ALTERSHEIMEN

Zum Park: 15 Uhr, Käppeli: 16 Uhr

Freitag, 26. April

Pfarrer René Hüglin

Freitag, 10. Mai

Pfarrer René Hüglin

Freitag, 24. Mai

Pfarrer Hanspeter Plattner

WEITERE ANLÄSSE

Seemättli-Andacht.

Mittwoch, 8. Mai, 15 Uhr, Sozialdiakon Markus Bürki

Kinderkirche. Jeden

Freitag, 17 Uhr, Feldreben

Musikalischer Wochen-

ausklang, 26. April und

31. Mai, 19.30 Uhr, Kirche,

Thomas Schmid, Orgel

Kantorei St. Arbogast.

Proben am Montag, 19.45 Uhr,

Feldreben, Kontakt: Erika

Honegger, 061 462 13 42

Diapsalma. Sonntag, 5. Mai,

17 Uhr, Kirche, mit

Pfarrer Hanspeter Plattner

Kirchgemeindeversamm-

lung, Sonntag, 9. Juni, ca.

11.15 Uhr, Kirchgemeinde-

haus Feldreben, nach dem

Gottesdienst

KONFIRMATION 24/25
ANMELDUNG

Jugendliche, die den ref. Reli-

gionsunterricht besucht

haben, nächstes Jahr 16 Jahre

alt werden oder ab Sommer

24 ins 9. Schuljahr gehen,

sollten alle Unterlagen für die

Anmeldung zum Konfunter-

richt erhalten haben. Wer bis

Mitte April keine Einladung

bekommen hat, melde sich

unter 061 461 44 88,

sekretariat@ref-muttenz.ch.

KONTAKT

Reformierte

Kirchgemeinde:

Sekretariat, Feldrebenweg 12,

Muttenz, 061 461 44 88,

sekretariat@ref-muttenz.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag–Freitag:

9.30–11.30 Uhr, und Dienstag

und Donnerstag, 14–16 Uhr.

Am Tag der Arbeit (Mittwoch,

1. Mai) und an Auffahrt

(Donnerstag, 9. Mai, sowie

am folgenden Brückentag,

Freitag, 10. Mai) bleibt das

Sekretariat geschlossen.

FAMILIEN- UND KINDERKIRCHE

Familienwanderung am 1. Mai



Familienwanderung.

Gemeinsam wandern wir vom Allschwiler Wald zum Grillplatz Allmen in Oberwil. Wir gehen auf Wegen, die auch mit einem Kin-

derwagen befahrbar sind. Unterwegs gibt es kleine Geschichtenpausen. Am Ziel werden wir zusammen Feuer machen und brötle. Jeder nimmt seine eigenen Esswaren und Getränke mit, aber wir freuen uns, wenn zwei oder drei einen Kuchen zum Teilen mitbringen!

Treffpunkt: 10.10 Uhr bei der Endstation vom 8er (Neuweilerstrasse).

Mitnehmen: Essen und Trinken, gute Schuhe.

Anmeldung: Bis 28. April auf der Website www.ref-muttenz.ch/veranstaltung/6699 oder direkt bei Sara Stöcklin, 079 246 63 33. Bei schlechtem Wetter treffen wir uns zum freien Spielnachmittag im Feldreben!

DIAPSALMA

Konzertreihe an der Kirche St. Arbogast Muttenz

Es freut uns, Ihnen das «Junge Diapsalma» präsentieren zu dürfen; ein Konzert der Studentinnen und Studenten der Schola Cantorum Basiliensis. Das Ensemble «The Levée» unter der musikalischen Leitung von Josef Laming sowie die Sopranistin Cornelia Fahrion stimmen Freudengesänge

an, «Chant de joie» mit Sonaten und Geistliche Arien u. a. des französischen Barockkomponisten Etienne Delair. Der Impuls von Pfarrer Hanspeter Plattner verspricht spannende An- und Einsichten.

Diapsalma. Sonntag, 5. Mai, 17 Uhr, Kirche,

KURZANDACHT PER TELEFON

Telebibel mit Seniorinnen und Senioren

Von **12. bis 18. Mai** werden Seniorinnen und Senioren und Sozialdiakon Markus Bürki die Beiträge für die Telebibel schreiben und lesen. Einfach in dieser Zeit die Nummer 061 262 11 55 wählen und zuhören. Die Telebibel soll eine tägliche Atempause sein und ist ein Projekt der Telebibel Schweiz. Wenn Sie also beim Anrufen, oder danach, ins Beten kommen, dann ist das voll in Ordnung. Rückmeldungen zu den Beiträgen bitte direkt an Markus Bürki, 077 521 61 42, einfach eine Nachricht hinterlassen.



GOTTESDIENST

«Fiire und Brötle»

Unter dem Motto «Mit der Familie durchs Kirchenjahr» feiern wir seit diesem Jahr mehr Gottesdienste, bei denen Kinder aktiv beteiligt sind. Der nächste findet am 26. Mai in der Dorfkirche statt – mit Taufen und mit gemeinsamem Brötle im Anschluss.

Der Gottesdienst findet wie üblich um 10 Uhr in der Dorfkirche St. Arbogast statt. Bewusst möchten wir keine separaten Familiengottesdienste veranstalten, sondern alle Generationen einladen, gemeinsam zu feiern. Den Kindern wollen wir an diesen Anlässen aber besonders viel Raum zur Beteiligung geben. Beim «Fiire und Brötle» werden sie eine Geschichte erleben, die ein wenig Bewegung in den Kirchenraum bringt und während der Predigt einen besonderen Auftrag erhalten!

Wer Zeit und Lust hat, ist im Anschluss an den Gottesdienst herzlich eingeladen, mit den Kindern zum Brötle auf die Schützenwiese mitzukommen. Nehmt einfach eine Wurst oder ein Picknick mit – für Feuer, Getränke und Chips sorgt das Team!

SENIORENARBEIT

E- Rikscha-Pilotinnen und -Piloten gesucht

Der Besuchsdienst der reformierten Kirche bietet in der Woche von 13. bis 17. Mai klimafreundliche E-Rikscha-Fahrten für Bewohnende der beiden Alters- und Pflegeheime an.

Damit die Fahrten sicher und bequem über die Bühne, oder besser gesagt, über die Strasse gehen können, haben mögliche Pilotinnen und Piloten am **11. und 12. Mai** Zeit, sich mit der E-Rikscha anzufreunden und die grundlegenden Verhaltensregeln mit dessen Umgang kennen zu lernen. Der Besuchsdienst möchte mit dieser E-Rikscha-Woche herausfinden, wie gross das Interesse für solche Fahrten in den beiden Alters- und Pflegeheimen ist. Interessierte Pilotinnen und Piloten melden sich bitte direkt bei Sozialdiakon Markus Bürki, 077 521 61 42 oder markus.buerki@ref-muttenz.ch. Zum Fahren einer E-Rikscha ist mindestens der Töffliausweis notwendig!

BIRSFELDEN

VOM DUNKEL INS LICHT

Rückblick auf die Gottesdienste zwischen Gründonnerstag und Ostersonntag



Gründonnerstag – liturgische Feier mit Nachtstuhl in der Kirche.

Die Karwoche ist eine reiche Zeit, in der wie im Zeiträger des Lebens Jesu gedacht und der ganzen Bandbreite an Gefühlen und Stimmungen nachempfunden wird. Freudige Erwartung, doch

dann zerstörte Hoffnungen, seelische und körperliche Qualen, Angst, das Gefühl der Menschen- und Gottverlassenheit, Todesstille und schliesslich aufkeimende Hoffnung, Licht in der Dunkelheit, Lebensfreude, Osterjubel.

Auch die Gottesdienste über diese Feiertage haben ihren ganz besonderen Charakter. Der Gründonnerstag wird in Birsfelden gestaltet als liturgische Feier, die das letzte Beisammensein Jesu mit seinen Jüngern bei einem einfachen Nachtstuhl aufnimmt und schliesslich nach dem Eindunkeln im Schein der Fackeln endet. Dabei gibt es keinen Ausblick auf Ostern, keine Vertröstung auf das Licht des Morgens. «Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, der mich verrät, ist da.» Die Worte Jesu, gesprochen im Garten Gethsemane, begleiten die Anwesenden in dieser Nacht auf Karfreitag. Karfreitagsgottesdienst: An den Tod Jesu am Kreuz wird erinnert. Die Osterkerze brennt nicht mehr, die Dunkelheit muss ausgehalten werden. Am Ostersonntag kommt die Gemeinde noch in der Dunkelheit zusammen. Das Osterfeuer brennt, in der Kirche ist es noch dunkel und still. Aber dann wird das Osterlicht heringetragen. Das Licht breitet sich aus, das Licht wird weitergegeben und auch draussen wird es langsam Tag. Verhaltene Freude und dann erschallt das «Christ ist erstanden» und das Osterevangelium wird verkündet. Der Osterfreude wird nach dem Gottesdienst bei einem gemeinsamen Morgenessen und im Pflegen der Gemeinschaft noch einmal Ausdruck verliehen. Mit Gemeinschaft beim Essen beginnen und enden die liturgischen Feiern in den ereignisreichen Tagen und doch hat sich viel verändert, wurde ein anspruchsvoller Weg gegangen vom Dunkel ins Licht.

PFARRERIN SIBYLLE BALTISBERGER

ÖKUMENISCHE KAMPAGNE

«Weniger ist mehr»: Thema am Gemeindeessen und am Gemeindegottesdienst

Sechs Wochen vor Ostern begleitet die ökumenische Kampagne, in diesem Jahr unter dem Motto: «Weniger ist mehr», verschiedene Aktionen in der Kirchengemeinde. Dabei verfolgt die Kampagne das Ziel, für Ungerechtigkeiten zu sensibilisieren, die weltweit Millionen von Menschen in Hunger und Armut führen. Klimawandel spielt dabei zunehmend eine wichtige Rolle. Beispielsweise steht ein Projekt des Hilfswerkes der Evangelischen Kirche Schweiz (Heks) im Senegal. Die Folgen des Klimawandels sind dort bereits bittere Realität. Heks arbeitet mit Partnerorganisationen im Senegal zusammen bei Alphabetisierungskursen, beim Entwickeln alternativer Einkommensquellen und bei der Vermarktung von lokalen Produkten. Der Erlös vom Gemeindeessen während der ökumenischen Kampagne wurde für das Projekt im Senegal bestimmt. Über 100 Personen begegneten sich bei einem guten Essen und legten über 1800 Franken für das Projekt in die Spendenkasse. Was im Projekt bisher erreicht wurde,



Sechs Frauen im Senegal – 2024 aktuelles Heks-Projekt.



Gemeindeessen zugunsten Senegal-Projekt Heks.

ist in einem Film dokumentiert, welcher am Gemeindegottesdienst im März gezeigt wurde. Nicht genug, dass Heks seit über 30 Jahren im Senegal aktiv ist, Frau Rechsteiner, Mitglied unserer Kirchengemeinde, wusste vom Projekt einer Schwesternschaft im Senegal zu berichten. Vor 40 Jahren führte sie eine Reise dorthin. Gesundheitsvorsorge, die Verteilung von Lebensmitteln, Kinderbetreuung und Bildung waren schon damals aktuelle Tätigkeitsfelder der Schwesternschaft. Das freut und stimmt nachdenklich zugleich. Freude über die Kontinuität, mit der verschiedene Hilfsorganisationen tätig sind, verbindet sich mit der Frage, weshalb die Hilfe immer noch in diesem Masse notwendig ist. Vielleicht braucht dies doch eine Änderung der Sichtweise weg von «Mehr Hilfe für weniger Not» in die Richtung «Weniger ist mehr» als eine Anfrage an unseren Lebensstil. Das eine tun, das andere nicht lassen, so wurde die Kampagne in Birsfelden verstanden und gelebt.

SOZIALDIAKON BURKHARD WITTING